



Forschungsvorhaben:

**Speisemohn im Ökologischen  
Landbau –  
Entwicklung regionaler Anbau-  
und Vermarktungskonzepte  
REGIO-Mohn**

Gefördert von: Deutsche Bundesstiftung Umwelt



## **Mohn – Infobrief 9, Juni 2019**

### **Wintermohn 2019**

Die Wintermohnbestände sind an allen Standorten durchgeblüht. Die Ernte wird voraussichtlich wieder ab Mitte Juli beginnen können. Wobei unter normalen Wetterbedingungen keine Eile angesagt ist und der Mohn sehr gut abtrocknen sollte.

Auch die locker stehenden Bestände haben sich gut entwickelt. Auch bei einer Bestandesdichte von nur 10 Pflanzen pro laufender Meter haben die Pflanzen den Standraum mit entsprechend üppiger Triebbildung genutzt.

Auf der Friedenfelser Fläche ist wieder großer Schaden durch Hasenfraß am Wintermohn entstanden, der Mohn blüht dort aktuell noch, steht sehr lückig.

### **Sommermohn 2019**

Die Sommermohnsituation ist sehr durchmisch, einige Bestände wurden aufgrund von sehr ungleichmäßiger Aufgangssituation und starker Verunkrautung umgebrochen.

Die ersten Sommermohnbestände blühen bereits, andere sind gerademal 20 cm hoch.

Wir führen am Campus Klein-Altendorf einen Sortenversuch mit der **Sorte `Viola´** und dem **original Zuchtsaatgut von `Mieszko´ aus Polen** durch.

Die früh gesäte (5.4.2019) `Viola´ ist 55-60 cm hoch, sehr gleichmäßig, eher dünn und schon im Knospenstadium. Der Saatzeitpunkt 2 (23.4.2019) der `Viola´ ist 20 cm und noch nicht geschosst.

Der früh gesäte `Mieszko´ ist zwischen 40-50 cm und noch nicht geschosst. Der Bestand ist ebenfalls gleichmäßig und die Pflanzen schauen im Vergleich zur `Viola´ fester und kräftiger aus.

`Mieszko´ sieht nicht an allen Standorten gut aus! In Friedenfels steht er deutlich lückiger als die `Viola´ und ist schlechter entwickelt. Der eigene langjährige **Nachbau der Sorte `Mieszko´** sieht in Friedenfels besser aus, als das zertifizierte Saatgut aus Polen.



Sommermohn Sortenversuch am Campus Klein-Altendorf, 11.6.019, Vorne `Mieszko`, noch in der Rosette; Hinten: `Viola` deutlich geschosst und im Knospenstadium

Aktuelle Bilder stellen wir auch unter ([www.oekoplant-ev.de](http://www.oekoplant-ev.de) )

## **Blütenbesuchende Insekten**

Um fundierte Daten zur Attraktivität der Mohnblüten für Insekten ableiten zu können laufen aktuell wieder zahlreiche Untersuchungen an der Uni Bonn.

2018 haben wir das erste Mal die blütenbesuchenden Insekten untersucht, die den Mohn mit seinem riesigen Pollenangebot nutzen und eine erste Artenliste für die Standorte Klein-Altendorf und das Wiesengut in Hennef erstellt. Diese Untersuchungen laufen aktuell weiter, werden in diesem Jahr auch auf den Friedenfelser Mohnfeldern im Steinwald durchgeführt.

Weiterhin finden Blühkartierungen statt, die zeigen sollen, das beispielsweise die Wintermohnblüte, die sehr stark von der Honigbiene befliegen wird, eine Trachtlücke nach der Rapsblüte füllt und damit für die Honigbiene eine wichtige Nahrungsressource bietet. Die Pollen der Mohnblüte werden zudem ausgezählt und auf ihren Nährwert untersucht.

Alle Ergebnisse werden in diesem Winter in ein Infoblatt zur biodiversitätsfördernden Aspekten des Mohnanbaus zusammengefasst und Mohnanbauern + Mohnverarbeitern zur Verfügung gestellt.

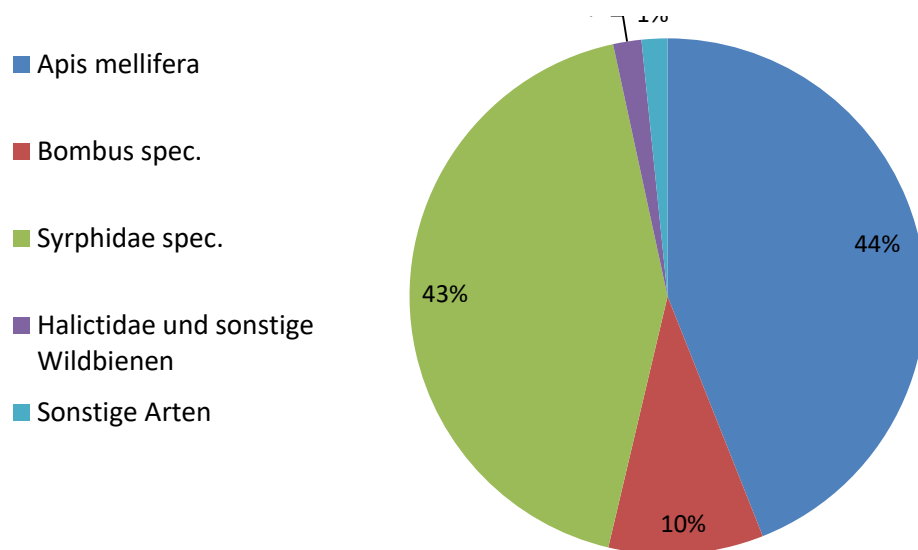
*Apis mellifera* – Honigbiene



*Bombus spec.* - Hummel – Arten



*Syrphidae spec.* Schwebfliegen-Arten



**Abundanzen/Häufigkeiten der blütenbesuchenden Insekten auf Sommermohn am Campus Klein-Altendorf (Juni 2018)**

**Projektgruppe Regio Mohn:**

**Universität Bonn**, INRES Nachwuchsende Rohstoffe / Arzneipflanzen am Campus Klein-Altendorf, Hanna Blum ([hblum@uni-bonn.de](mailto:hblum@uni-bonn.de)), Katharina Luhmer ([kluhmer@uni-bonn.de](mailto:kluhmer@uni-bonn.de)),

**Biolandhof Grenzmühle**, Josef Schmidt ([schmidt@steinwaldhoefe.de](mailto:schmidt@steinwaldhoefe.de))

**Assoziation der ökologischen Lebensmittehersteller e.V.**, Brunhard Kehl ([brunhard.kehl@aoel.org](mailto:brunhard.kehl@aoel.org))